



Theebrett von verfilbertem Neufilber, von Ritter & Co. in Efslingen.

der Judith von Emil Wolff noch verschiedene Arbeiten von Joseph Kopt aus Stuttgart, mit denen ich mich aber nicht so sehr, wie mit früheren Werken, befreunden kann. Die Pietas ist eine würdige, doch nicht sehr ursprüngliche Gruppe. Die Leistungen genrehafteu Charakters sind anmuthig, oft selbst überzierlich, doch ohne wahrhaft frischen, kecken Wurf. C. Steinhäuser's Marmorfigur eines nackten, sitzenden Mädchens am Schilf würde, bei edler Durchbildung der Formen und vollendetem Schwunge der Linien, nur im Kopfe etwas weniger Eleganz und mehr individuelles Leben vertragen können und hätte mit der Benennung »Ophelia« verschont bleiben sollen.

Die Dresdener Schule hielt diesmal den Ruf der deutschen Monumentalplastik am wirksamsten aufrecht. Breymann's eiserne Statue Heinrich's des Löwen für Braunschweig ist echt plastisch empfunden, von stilvoller Gröfse und gediegen durchgeführt. Donndorf hatte bei seinem Reiterbilde Karl August's für Weimar, das wir hier im Gypsmodell sehen, die schwierige Aufgabe, den wesentlich für das geistige Leben bedeutungsvollen Fürsten zu Pferde darzustellen, schuf aber ein wahrhaft individuelles, ausdrucksvolles Bild. Dabei erinnere man sich, dafs auch August Wittig in Düsseldorf, dessen längst berühmte Hagar-Gruppe wir hier wieder fanden, und Kundmann in Wien, von dem mehrere gute Büsten und Reliefs, so wie die empfindungsvolle und edel aufgebaute Gruppe des barmherzigen Samariters unter den österreichischen Sculpturen zu sehen waren (f. d. Abb. S. 92, 93 u. 292), in Dresden ihre Schule durchgemacht haben. Ebenso der Schweizer Robert Dorer, dessen Nationaldenkmal für Genf sich in der Rotunde erhob: